

Lotsenpunkt zeigt: Kunst zwischen Klang und Bild im Schaufenster

Von Redaktion

5. März 2024, 08:50

Neuigkeiten





Die Leiterin des Improvisations-Ensembles „Klangwerk“ an St. Bonaventura, Karola Pasquay, ist Mitglied von „Partita Radicale“. Dieses Ensemble für improvisierte und zeitgenössische Musik bewegt sich in fast allen künstlerischen Bereichen. Zur Zeit präsentieren die Musikerinnen ihr Projekt „geosonic landscape“, in dem sie Orte im Bergischen Land, die in keinem Reiseführer auftauchen und doch eine eigene Ästhetik besitzen, zum Klingen bringen. Neben den Konzerten gibt es Film- und Fotoarbeiten dazu.


Der Lotsenpunkt Lennep präsentiert in seinen Schaufenstern derzeit einige Fototafeln aus dem Projekt.

<http://partitaradicale.de/> (<http://partitaradicale.de/>)

Partita Radicale

Gunda Gottschalk – Violine
Ortrud Kegel – Flöte
Karola Pasquay – Flöte
Ute Völker – Akkordeon
Florian Zeeh – Medienkunst

geosonic landscape



Für mich ist eine lebenswerte Stadt eine, die grün ist. Da gibt es eine schöne einfache Regel; die 3-30-300-Regel: Wenn ich aus dem Fenster gucke, muss ich mindestens drei Bäume sehen und im Umfeld muss es 30 Prozent Grün geben und in 300 Metern Entfernung muss es irgendwo eine Grünanlage geben. **Felstau**

Wie wollen wir die Biodiversität der Welt erhalten? Wir probieren das in unserem kleinen Land zu tun, sind aber sehr bürokratisch. Der Wald ist in der Biodiversität rückgängig, sowohl global als auch in Deutschland. **Kreiter**

Natürlich sind in der Stadt Grünflächen sehr, sehr wichtig als nutzbare Freiräume. Und da ist Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von Freiflächen wichtig. **Wackerl**

Spätestens der Umbau von dem Döppersberg hat deutlich gezeigt, dass Anfang der 2000er Jahre, wo der geplant wurde, diese autoerechte Stadt immer

Wenn diese Standorte nicht weiterhin Endsta bleiben sollen, sondern eigentlich Ausgangspunkt neuer Innovationen und Ideen werden, werden diese Orte plötzlich sehr, ja nicht nur spannend, sondern auch attraktive Orte. **Wackerl**

Also meine Vision wäre die: jede Fußgängerzone in eine Wiese zu machen. **Rodatz**

Haben wir einen Rückgang an Diversität im Wald? Die Waldfläche an sich – das ist zwar eine sehr hohe Zahl – geht nach oben. Aber wir haben wenig naturnäheren Wald. **Kreiter**

Eine total versiegelte Stadt ist auch eine tote Stadt. **Felstau**

Umorganisation von Flächen, also wie können wir nachhaltig mit unserer Fläche umgehen? Wie können wir Funktionen eher stapeln? Um ein neues

noch, zumindest in der Stadtverwaltung und Politik Wuppertals, hochgradig präsent war. **Rodatz**

Es wird klar, dass Arbeitsräume eine neue Qualität bekommen muss, weil wir dort die meiste Zeit unseres Lebens verbringen. Wir haben ein großes Industriegebiet wie Bayer Leverkusen jetzt mit Wohnen kombiniert. **Steinert**

Die Dinge werden viel kleinteiliger, in denen wir agieren. Und es gibt ja das Stichwort der urbanen Produktion, also dass man in der Stadt wieder produziert, handwerklich, aber auch letzten Endes industriell im kleinteiligeren Maßstab. **Wackerl**

Man kann halt nicht die Türen zulassen. Also das funktioniert nicht. Also wenn man so ein Produkt hier präsentiert, dann muss man auch den Leuten, die hier vorbeikommen, zeigen, wie so ein Produkt entsteht und wie wir das machen. **Lenkeit**

Dann sind es manchmal eben Industriestandorte, die sich verändern. Das sind mal Quartierzentren, Gebäude, die neue Funktionen suchen. Sehr oft und immer lieber kümmern wir uns auch um Orte, die man beinahe übersieht oder die keine klassischen Planungsorte sind. Also sowas wie Mülldeponien. **Wackerl**

Wie ja auch im Ruhrgebiet ganz oft passiert, wo alles dann irgendwie so komisch schick wird mit diesem Pathos des Industriellen und man da irgendwelche Kulturinstitutionen reinlässt und Museen daraus macht. Und das kriegt dann auch alles eben was komisch Poliertes. **Rodatz**

Wir sind die einzige Bandfabrik, die es so hier noch gibt in der Region und das liegt einfach daran, dass wir Qualität erzeugen oder dass wir ein Produkt entwickelt haben, was auf Qualität aus ist und dass wir Leute weiter ausgebildet haben. Die meisten Betriebe hatten keinen Nachwuchs mehr und dann wurden die Betriebe geschlossen. Und wir haben früh gesagt: wir müssen auch auf Nachwuchs setzen, ausbilden und das Produkt immer noch in der Qualität aufrecht-erhalten. **Lenkeit**

nis zu finden zwischen der Fläche, die wir ver- also die wir versiegeln. **Steinert**

Also dieses Thema zum Beispiel, dass die KL veränderungen zu immer mehr Hitze führen die Innenstädte das Problem haben, dass sie ein paar Grad wärmer sind als außerhalb der Städte. Das wird Thema werden und das führt im Moment dazu, dass die allgemeine Meinung immer mehr dahin wandelt zu sagen, lass uns in den Innenstädten wieder mehr Grünflächen. **Rodatz**

Also es ist ein legitimes Bedürfnis, wenn die sagt, wir möchten auch gerne im Grünen was möchten auch irgendwie einen Garten haben ten vielleicht auch einen Raum haben, den v bestimmt gestalten können. Aber das muss dieses handtuchgroße Reihenhausgrundstück. Im Gegenteil wird das sogar ganz oft gar nicht. Bedürfnissen gerecht, auch wenn es so verkauft. **Wackerl**

Wenn ich jetzt mal einen Zustand Bericht für land nehmen würde: wir haben massiv unter Trockenheit zu leiden. Also es gehen unglaublich Krankheiten um, die den Wald momentan befallen. Der wird dadurch nicht komplett sterben, aber muss sich ändern. Das ist die Wirtschaft wo man dann sagt, ja, ich will aber gerade S mit wenig Krone und viel Holzanteil, damit ich möglichst viel Holz daraus kriege. **Kreiter**

(...) wo die alles versiegelt haben direkt neben Wupper. Und man sich so fragt, wie kann das auch gegenüber vom Döppersberg? Was der euch, jetzt ist die Wupper mehrfach in den letzten Jahren übergelaufen. Wie kann das sein, dass überhaupt keine Wiesen und keine Bäume mehr stehen? **Rodatz**

Also ich glaube, man kann hören, ob eine Stadt lebenswert ist. **Felstau**

Prof. Dr. Christoph Rodatz (Universität Wuppertal Fachbereich Public Interest Design)
Prof. Dr. Wolfgang Wackerl (Geschäftsführer Wackerl-Stadtplanung)
Chiara Steinert (Projektmanagement Wackerl-Stadtplanung)
Alexander Kreiter (Förster)
Michael Felstau (Wuppertals Urbane Gärten)
Christian Lenkeit (Produktionsleitung Bandweberei & Museum Kofka)